

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Alexander Rösch ausgezeichnet

Für seine wissenschaftliche Forschung im Bereich der Krebserkrankung wurde Ende 2011 der Homburger Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Rösch in Berlin mit einem Forschungspreis ausgezeichnet.

Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Rösch, Oberarzt an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des UKS in Homburg, erhielt Ende 2011 den mit 10.000 Euro dotierten Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der von der Monika Kutzner Stiftung zur Förderung der Krebsforschung gestiftet wurde.

In der Begründung heißt es, seine Arbeit habe zu einem neuen Verständnis der Entstehung und Entwicklung von Schwarzem Hautkrebs und Krebserkrankungen im Allgemeinen geführt. Durch seine Theorien könne erklärt werden, warum die klassischen Chemotherapien in bestimmten Fällen oftmals versagen. Gleichzeitig lege er aber mit seiner Forschung die Grundlagen für die Behandlung: Es ergäben sich Strategien, mithilfe derer man in Zukunft womöglich Krebszellen vollständig aus dem Körper verbannen könne. Seine Forschungsergebnisse führten zu einem Paradigmenwechsel bei der Beantwortung der Frage, welche Faktoren die Ursache und Entstehung von Krebs bedingen.

Von 1994 bis 2001 studierte Rösch Humanmedizin am Universitätsklinikum Ulm, er promovierte 2001 mit einer experimentellen Arbeit. Im Anschluss absolvierte er am Universitätsklinikum Regensburg eine ärztliche Ausbildung im Fach Dermatologie und Venerologie. Nach seiner Approbation arbeitete er dort von 2003 bis 2006 als wissenschaftlicher Assistenzarzt, er wurde 2006 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten und erhielt 2008 die Lehrereignis. Im Rahmen eines DFG-Forschungsaufenthaltes in den USA arbeitete er von 2007 bis 2010 am Wistar-Institute in Philadelphia. Seit 2010 ist Rösch Oberarzt an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des UKS in Homburg.

Eigene Arbeitsgruppe aufgebaut

Trotz mehrerer Angebote aus den USA entschied er sich dafür, eine eigene Arbeitsgruppe an der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des UKS in Homburg aufzubauen. Neben seiner Forschungstätigkeit praktiziert Rösch als Oberarzt in der Dermatologie, betreut an der Hautklinik den operativ-onkologischen Bereich und lehrt an der Medizinischen Fakultät der saarländischen Universität.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften wurde 1992 gegründet. Sie ist eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Vereinigung hochrangiger Wissenschaftler mit einer 300-jährigen Tradition als Königlich-Preußische Akademie der Wissenschaften, einer im 18. Jh. gegründeten Wissenschaftsakademie. Die Akademie besteht aus etwa 200 gewählten Mitgliedern, die sich in interdisziplinären Arbeits-

gruppen mit verschiedensten Fragestellungen befassen. Sie ist die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Berlin-Brandenburg. Aus ihren Reihen gingen insgesamt 78 Nobelpreisträger hervor.

Monika Kutzner Stiftung

Die Monika Kutzner Stiftung wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, engagierte Projekte auf dem Gebiet der Krebserkrankungen zu fördern. Da-

bei berücksichtigt sie vorrangig den wissenschaftlichen Nachwuchs, aber auch vielversprechende Projektgestandener Mediziner. Neben der Förderung von Forschungsvorhaben, wissenschaftlichen Veranstaltungen und Forschungsstipendien wird jährlich der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften gestiftet.



Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Rösch

Foto: UKS

NEU von STALLERGENES

STALLIANCE

Der Patienten-Compliance-Service

- Kostenloses Starterkit für Patienten
- Patientenportal: www.allergienavigator.de
- Informations-Service-Paket für die Praxis

TOPSPEED

BEI KURZ- UND LANGSTRECKE

Oralair® – Die effiziente SIT bei Gräser-Allergien:

- Wirkeintritt bereits 1 Monat nach Therapiebeginn¹
- Langzeitwirkung über das Therapieende hinaus²
- Modern und wirtschaftlich in Tablettenform³



Oralair®

Die Gräser-SIT, die ankommt.

¹ Horak F et al. J Allergy Clin Immunol 2009; 124(3): 471–477. ² Rak S. Oral speech, EACCI 2011. ³ Westerhout KY et al., Poster EU-ISPOR 2011.

Oralair® 100 IR und 300 IR Sublingualtableten Einleitungsbehandlung, Oralair® 300 IR Sublingualtableten Fortsetzungsbehandlung – Zusammensetzung: Allergenextrakt aus Gräserpollen (Dactylis glomerata L., Anthoxanthum odoratum L., Lolium perenne L., Phleum pratense L. und Poa pratensis L.). 100 IR oder 300 IR pro Sublingualtablette. Die Einheit IR wurde zur Messung der Allergenität eines Allergenextraktes festgelegt. **Sonstige Bestandteile:** Mannitol (Ph. Eur.), mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der durch Gräserpollen ausgelösten allergischen Rhinitis mit oder ohne Konjunktivitis bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern (ab 5 Jahren) mit klinisch relevanten Symptomen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der sonstigen Bestandteile, gleichzeitige Therapie mit Betablockern, schweres und/oder instabiles Asthma (FEV1 < 70% des Vorhersagewertes), schwere Immunschwäche oder Autoimmunkrankheit, maligne Erkrankungen (z. B. Krebs), orale Entzündungen (z. B. oraler Lichen planus, orale Ulzeration oder orale Mykose). **Nebenwirkungen:** Kopfschmerz, Parästhesie, Geschmacksstörung, Schwindelgefühl, Konjunktivitis, Augenjucken, Augenlidpruritus, Okuläre Hyperämie, Ohrenjucken, Vertigo, Ohrkongestion, Ohrenbeschwerden, Rachenreizung, Asthma, Beschwerden an der Nase, Husten, Dysphonie, Kehlkopfödem, Pharynxödem, Dyspnoe, oropharyngeale Schwellung, Nasenverstopfung, Rhinorrhoe, Halstrockenheit, Niesen, Engegefühl des Halses, Pharyngolaryngealschmerzen, Kehlkopfirritation, Nasenschleimhaut trocken, oraler Pruritus, Schmerzen Oberbauch, Übelkeit, Dyspepsie, Glossitis, Glossodynie, geschwollene Zunge, Zungenödem, Mundschleimhautbläschen, Parästhesie oral, Ödem des Mundes, Lippe geschwollen, Erbrechen, Cheilitis, Abdominalschmerz, schmerzhaftes Schlucken, Mundschmerzen, orale Beschwerden, Mundtrockenheit, Kolitis, Stomatitis, Ösophagitis, Gastritis, Dysphagie, Hyperchlorhydrie, Hypersalivation, abdominale Beschwerden, Diarrhoe, Aufstoßen, Hypoästhesie oral, Gaumenödem, Zunge bläsig, Erkrankung der Zunge, Lippenbläschen, Gesichtsoedem, schwellendes Gesicht, Pruritus, Urtikaria, Angioödem, lokalisierte Urtikaria, Dermatitis atopisch, Ekzem, zirkumorales Ödem, Wachstumsschmerzen, Rhinitis, Nasopharyngitis, Tonsillitis, Bronchitis, Grippe, Ermüdung, Fremdkörpergefühl im Mund, Schmerzen an der Applikationsstelle, lokale Schwellung, Brustkorbschmerzen, Ödem peripher, Asthenie, Brustkorbschmerz, Überempfindlichkeit, Angst. In sehr seltenen Fällen können stärkere allergische Reaktionen auftreten. Diese äußern sich in dem Gefühl einer Schwellung im Hals, Schluck- oder Atembeschwerden und Veränderungen der Stimme. In diesen Fällen ist sofort ein Arzt aufzusuchen, und die Behandlung muss sofort abgebrochen werden. Sie darf nur fortgesetzt werden, wenn dies vom Arzt so entschieden wurde. **Darreichungsform und Packungsgrößen:** Oralair® 100 IR und 300 IR Sublingualtableten Einleitungsbehandlung: Packung mit 3 Tabletten 100 IR und 28 Tabletten 300 IR (N1). Oralair® 300 IR Sublingualtableten Fortsetzungsbehandlung: Packung mit 30 Tabletten 300 IR (N1), Packung mit 90 Tabletten 300 IR (N3). **Therapiebeginn etwa 4 Monate vor der Pollensaison.** Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchs- oder Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Stand: 05/2011.** Stallergenes GmbH, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 50, 47475 Kamp-Lintfort Tel.: 0 28 42-90 40-0, Fax: 0 28 42-90 40-165, www.stallergenes.de